

Inhalt

Walid Ibrahim/Klaus Dörre	
Einleitung: Soziologie ohne Öffentlichkeit	7
Ist Public Sociology die richtige Antwort?	
Die Perspektive von Studierenden	
 Richard A. Brand/David J. Petersen	
Wir müssen reden!	19
Überlegungen zur Praxis öffentlicher Soziologieveranstaltungen	
 Sophie Bose	
Rechte Orientierungen bei gewerkschaftlich Aktiven	43
Eine qualitative Untersuchung als Beispiel öffentlicher Soziologie	
 Greta Hartmann	
Politisierte öffentliche Soziologie?	76
Spielarten öffentlichkeitswirksamer Forschung zu Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	
 Julia Haas	
Negative Öffentlichkeit	101
Angriffe auf die Gender Studies als Reaktion auf eine erfolgreiche Public Sociology?	
 Tim Hennig/Artur Vadim Oks/Kirsten Richter	
Public Sociology und die Medien	127
Öffentlicher Diskurs via Medienlandschaft?	
 Claudia Foltyn	
Weniger wird mehr?	150
Eine Revue der Postwachstums-Debatte im Atlas der Globalisierung	
 Lea Schneidemesser	
Critical Engagement für mehr Gleichberechtigung zwischen Soziologien in Nord und Süd	169
Das Fallbeispiel des Chris Hani Baragwanath Krankenhauses in Soweto/Südafrika	

Carmen Lewa/Judith Knobloch	
Krankheiten als soziale Konstruktion	188
Am Beispiel Demenz	
Laura Peper	
Public Sociology an der Friedrich-Schiller-Universität	209
Eine Betrachtung aus drei Blickwinkeln	
Peter Mehlis	
Politische und sozialwissenschaftliche Weiterbildung	
im Kontext öffentlicher Soziologie	225
Das Bremer Modell »Sozialwissenschaftliche Grundbildung«	
für Arbeitnehmer*innen	
Walid Ibrahim	
Die Grenzen der öffentlichen Soziologie nach Burawoy	241
Kapitalismus- und wissenschaftskritische Aspekte	
unter die Lupe genommen	
Herausgeber*innen und Autor*innen	266